Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 148 — Halver, Dienstag, 1. Juli 1952 — 1952

Hallstein unterrichtete Adenauer

Ueberprüfung der Kriegsverbrecherurteile

Zusage des amerikanischen Hochkommissars - Akte militärischer Pflichterfüllung keine Kriegsverbrechen mehr

wl. Bonn, 30. Juni

Staatssekretär Hallstein unterrichtete am Montag den Bundeskanzler über sein Berliner Gespräch mit dem amerikanischen Außenminister Acheson, und zwar sowohl über den Entwurf der alliierten Antwortnote an die Sowjetunion als auch über die geplante Revision der Kriegsverbrecherurteile. Zur alliierten Note wird das Bundeskabinett am Dienstag abschließend Stellung nehmen.

In der Frage der Ueberprüfung der sogenannten Kriegsverbrecherurteile scheint eine Demarche der amerikanischen Regierung in London und Paris bevorzustehen. Von offizieller deutscher Seite wurde zwar über dieses Gesprächsthema zwischen Acheson und Hallstein Stillschweigen bewahrt, doch wird nach den Zusagen, die der amerikanische Hochkommissar McCloy kürzlich dem Bundeskanzler machte, damit gerechnet, daß die Ueberprüfung der Urteile noch vor der zweiten und dritten Lesung der Verträge durch den Bundestag begonnen wird.

Von deutscher Seite ist die sofortige Einsetzung einer provisorischen gemischten Kommission, die paritätisch aus deutschen und alliierten Richtern zusammengesetzt sein soll, vorgeschlagen worden. Die Kommission soll berechtigt sein, eine sogenannte kleine Amnestie zu erlassen, die sich zunächst auf alle kränklichen und über 65 Jahre alten Inhaftierten erstrecken soll, sofern bei ihnen nicht der Tatbestand „wirklicher Kriegsverbrechen" vorliegt.

Zwischen der Bundesregierung und der amerikanischen Regierung scheint eine Einigung darüber herbeigeführt worden zu sein, daß Akte militärischer Pflichterfüllung auf keinen Fall mehr länger als „Kriegsverbrechen" angesehen werden. Man hofft, auch die britische Regierung zu dieser Ansicht bekehren zu können.

Landeskommissare stellen Tätigkeit ein

dpa. Bonn, 1. Juli

Die vier amerikanischen Landeskommissariate in der Bundesrepublik haben am Montag ihre Tätigkeit eingestellt, da ihre Aufgaben in der Bundesrepublik als erfüllt angesehen werden. Die amerikanischen Generalkonsule werden die restlichen Aufgaben wahrnehmen bis zum Inkrafttreten des Deutschland-Vertrages.

Regierungsparteien verhandeln mit DGB

Hinter verschlossenen Türen und in Anwesenheit Arnolds

dt. Düsseldorf, 30. Juni

Am Montagnachmittag begannen im Gästehaus der nordrhein-westfälischen Landesregierung die Verhandlungen zwischen Vertretern der Regierungsparteien CDU/CSU und der FDP mit Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes über das Betriebsverfassungsgesetz. Von den Gewerkschaften nahmen in Anwesenheit des Düsseldorfer Ministerpräsidenten, Arnold, die Herren vom Hoff, Bührig, Kummernuß und Karpf teil. Von den Parteien sind die Abgeordneten Dr. Sabel und Dr. Schröder (CDU/CSU), sowie Dr. Wellhausen (FDP) vertreten.

Der Pförtner des Hauses erhielt strengen Befehl, niemanden einzulassen und keine einzige Information zu geben. Die Gespräche waren zwischen dem Bundeskanzler Adenauer und dem DGB-Vorsitzenden, Fette, vereinbart worden, nach denen der DGB beschlossen hatte, die Streikaktion einzustellen.

Die Besprechungen wurden am Abend auf den 7. Juli vertagt.

Marshallplan offiziell beendet

Amerika brachte 39 Milliarden Dollar auf — Blücher dankt

wl. Bonn, 30. Juni

Der Marshallplan ist am 30. Juni offiziell zu Ende gegangen. Vizekanzler Blücher, der das Marshallplanministerium seit der Begründung der Bundesrepublik geleitet hat, gedachte aus diesem Anlaß der großzügigen Hilfe des amerikanischen Volkes, an der auch das deutsche Volk mit über sechs Milliarden DM beteiligt war.

Insgesamt hat der amerikanische Steuerzahler seit 1945 im Rahmen des Marshallplanes die gigantische Summe von 39 Milliarden Dollar (164 Milliarden DM) für notleidende Gebiete in der ganzen Welt aufgebracht, davon allein 13 Milliarden Dollar (54 Milliarden DM) für Europa. 132 000 Wohnungen wurden in Westdeutschland gebaut. Die Handelsflotte erhielt 239 Neubauten mit 460 000 BRT, und 160 Schiffe wurden repariert. Die Besserung der Versorgung der hungernden deutschen Bevölkerung wäre, wie Blücher sagte, ohne die amerikanische Hilfe nicht möglich gewesen. Darüber hinaus verdanke Deutschland dem Europäischen Wirtschaftsrat in Paris (OEEC), daß es wieder im freien Wettbewerb mit anderen Völkern Handel treiben könne. Blücher fügte hinzu, durch die Beendigung des Marshallplanes werde die amerikanische Hilfeleistung für Deutschland und Europa nicht beendet, da der Kongreß weitere großzügige Hilfsmaßnahmen beschlossen habe.

In einer Rundfunkansprache wies Vizekanzler Blücher am Montagabend darauf hin, daß — schematisch umgerechnet — jeder Deutsche aus der Wirtschaftshilfe Amerikas Lebensmittel, Rohstoffe und Fertigwaren im Werte von 261 Mark erhalten hat. Pro Kopf der Bevölkerung seien außerdem 110 Mark aus Gegenwertmitteln investiert worden.

Zugüberfall in Korea: 91 Tote

dpa. Pusan, 30. Juni

Bei einem Partisanenüberfall auf einen südkoreanischen Zug wurden 91 Personen, darunter zwei amerikanische Soldaten, getötet. Weitere 80 Personen wurden verletzt.

Belgischer Frachter gesunken

dpa. Den Haag, 30. Juni

Der belgische 7500-Tonnen-Frachter „Mahenge" sank am Montagmorgen im Kanal rund 75 Kilometer nördlich von Alderney nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Schiff. Das Unglück hat sich vermutlich in dichtem Nebel ereignet, der Montagfrüh Teile des Kanals bedeckte. Die Besatzung der „Mahenge" wurde von einem dritten Schiff gerettet.

Helft den Sowjetzonen-Flüchtlingen!

Aufruf der Regierungen und demokratischen Parteien

dmt. Bonn, 30. Juni

Bundeskanzler Dr. Adenauer gab am Montagabend über den Rundfunk einen Aufruf der Regierung, der Länderregierungen und der demokratischen Parteien bekannt. Im Aufruf werden alle Deutschen aufgefordert, den Flüchtlingen aus der Sowjetzone durch Geld- und Sachspenden und durch Bereitstellung von Wohnräumen in ihrer Not zu helfen.

Der Aufruf hat folgenden Wortlaut: „Neue brutale Willkürmaßnahmen der Machthaber der Sowjetzone in den Gebieten entlang der Zonengrenze haben wiederum einen Strom von Flüchtlingen in das Bundesgebiet in Bewegung gesetzt. Deutsche Männer, Frauen und Kinder haben Heim und Hof flüchtend verlassen müssen, um Gewaltmaßnahmen zu entgehen. Die Unterzeichneten rufen deshalb alle Deutschen zu einer Solidaritäts- und Hilfsaktion für die notleidenden Flüchtlinge aus sowjetischem Besatzungsgebiet auf. Sinn und Ziel dieser Aktion ist, alle, die durch die neuen Zwangsmaßnahmen Haus und Hof, Heim und Werkstatt verloren haben, in diesen Tagen spüren zu lassen: Die Menschen der Bundesrepublik stehen ihnen hilfreich zur Seite. Die Unterzeichneten fordern auf, diese Verbundenheit durch gemeinsames Handeln zu beweisen. Deshalb sprechen sie jeden Deutschen an.

Hilf auch Du, die Not zu lindern. Beweise durch Geld- und Sachspenden auch Du Deine Verbundenheit mit Deinen schwergeprüften Landsleuten. Prüfe, was Du geben kannst! Prüfe, was Du möglicherweise entbehren kannst! Für Tausende muß ein neues Obdach gefunden werden, hilf mit, es zu beschaffen. Rückt zusammen, wo Ihr könnt und gebt Wohnraum frei. Nehmt Flüchtlinge auf unter Euerem Dach. Helft ihnen, das verlorene Heim ersetzen. Wir alle wollen der freien Welt und den Unterdrückten in der sowjetischen Besatzungzone zeigen: Wir Deutsche stehen zusammen und keine Macht der Welt kann uns davon abbringen, die deutsche Einheit wiederherzustellen."

Für die Bundesregierung unterzeichnete Dr. Adenauer als Kanzler. Für die Länderregierungen unterzeichneten Ministerpräsidenten Dr. Maier, Dr. Ehard, Dr. Reuter (für Berlin), Kaisen, Brauer, Zinn, Altmeier, Kopf, Arnold und Lübke. Für die Parteien unterzeichneten: CDU: Dr. Adenauer, CSU: Dr. Ehard, SPD: Dr. Schumacher, FDP: Blücher, DP: Hellwege, Bayern-Partei: Dr. Baumgartner, Zentrum: Brockmann und BHE: Kraft.

14,7 Millionen DM für die Schwimmdocks

dmt. Hamburg, 30. Juni

In der Frage der Eigentumsrechte an den 16 von den Alliierten beschlagnahmten deutschen Schwimmdocks ist jetzt eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Bundeskanzler Dr. Adenauer ist mit dem britischen Hohen Kommissar Kirkpatrick übereingekommen, daß die Schwimmdocks gegen eine Entschädigung von 14,7 Millionen Mark in deutschen Besitz übergehen. Die Docks gehörten bisher zum britischen Beutegut.

Haltung

Wer die Aeußerungen führender Staatsmänner der Welt in den letzten Jahren einmal auf Originalität überprüft, wird zu einem enttäuschenden Ergebnis kommen. Sucht man nun gar nach Weisheit in den Verlautbarungen der Männer, die in Ost und West das Schicksal der Völker bestimmen, dann ist es betrüblich, daß unter den großen Politikern der Welt nur einem einzigen das Attribut der Weisheit zugesprochen werden kann. Und dieser einzige lebt nicht in Europa oder Amerika, sonder in Asien. Es ist Jawaharlal Nehru.

Der indische Ministerpräsident hat in diesen Tagen wieder einmal eine weithin beachtete Rede gehalten, die gerade uns Deutschen zu denken geben sollte. Wir leben in einer gefährlichen Zeit an einer der gefährlichsten Stellen der Welt, und jedem von uns ist im Grunde klar, daß ein Ereignis, das unser Ende bedeuten würde, nicht eintreten darf: der Ausbruch eines dritten Weltkrieges. Aber verhalten wir uns dementsprechend? Geschehen alle unsere Handlungen, jedes unserer Worte erst nach der gewissenhaften Prüfung, ob seine Wirkung eher zur Verhinderung oder zur Herbeiführung eines neuen Krieges beiträgt?

In der gefährdeten Situation, die man sich vorstellen kann, beteiligen wir uns munter am „kalten Kriege". Täglich sind wir dabei. Der „kalte Krieg" aber ist nach Nehru „in mancher Beziehung schlimmer als ein Schießkrieg, schlimmer nicht an Desaster, aber schlimmer in dem Sinne, daß er erniedrigender ist und das Niveau herabzieht. Es spielt dabei keine Rolle, wer Recht und wer Unrecht hat. Wir Inder werden uns nicht an diesem Schauspiel gegenseitiger Beschimpfung beteiligen, weil wir dadurch niemandem dienen würden, am wenigsten der Sache des Friedens".

Ein Volk in unserer Lage ist zu großer Haltung gezwungen oder es wird untergehen. Prüfen wir uns, ob wir diese Haltung besitzen oder uns nicht vielmehr allzu oft in der Rolle kleiner armseliger Kläffer gefallen, die, wenn die Großen nicht mehr nur bellen, sondern wirklich übereinander herfallen, nebenbei mit zerrissen werden. Diese Jahre des kalten Krieges sind die Jahre der Bewährung unserer ganzen Geschichte. Nur eine Haltung von hoher Souveränität, nur Reden und Handeln von der Warte einer unantastbaren Unabhängigkeit, die über dem Ost-West-Streit steht, verspricht uns Rettung.

C. C.

Puschkin in Reserve

Von * * * (Berlin)

Der nachstehende Beitrag unseres Ostberliner Mitarbeiters gründet sich auf Informationen aus der Umgebung des politischen Beraters der SKK, Semjonow. Unser Mitarbeiter weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß seit einiger Zeit von deutschen Kreisen in Pankow „vertrauliche" Mitteilungen über die angeblichen sowjetischen Absichten insbesondere an Nachrichtenagenturen in Berlin gegeben werden, wozu die Behauptung gehört, daß Moskau plane, Niederschlesien, Pommern und Ostbrandenburg zurückzugeben, eine Behauptung, die von Teilen auch der westdeutschen Presse aufgegriffen worden ist. Leider ist an ihr kein wahres Wort.

Seit vier Wochen residiert in dem neuerrichteten Prunkbau der sowjetischen Botschaft Unter den Linden ein neuer Mann. Ob Botschafter Iljitschow der „junge Mann Semjonows" ist, als den ihn manche Kenner der Sowjetprominenz in Deutschland bezeichnen, mag dahingestellt bleiben. Fest steht, daß er lange Zeit unter Semjonow gearbeitet hat. Freilich will das bei den Sowjets noch nicht unbedingt etwas besagen, und sicher spielen Persönlichkeiten im bolschewistischen System weit weniger eine selbständige Rolle als im Gefüge der westlichen Welt: Eigenmächtigkeiten wie die McArthurs und weitgehende Entscheidungsfreiheit wie die General Clays sind in der sowjetischen Staatshierarchie völlig undenkbar. Dennoch kann man bis zu einem gewissen Grade auch bei den Sowjets politische Persönlichkeiten zumindest mit einer bestimmten taktischen Linie identifizieren. Der Kreml pflegt bekanntlich Repräsentanten der verschiedenen Richtungen je nach Bedarf verschwinden zu lassen, auf Eis zu legen oder wieder hervorzuholen.

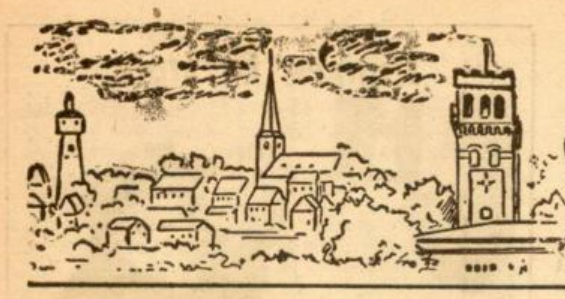
Unter diesem Aspekt könnte die Ablösung Botschafter Puschkins durch Iljitschow freilich äußerst bemerkenswert erscheinen. Puschkin, offiziell der Botschafter seiner Regierung bei Grotewohl, inoffiziell der Verbindungsmann des Kominform zu Ulbricht, wurde als der Repräsentant der Eingliederungspolitik betrachtet, die darauf abzielt, unter Verzicht auf Westdeutschland die Sowjetzone restlos in das System der Satellitenstaaten einzubeziehen. Semjonow dagegen, Beauftragter des Moskauer Politbüros, politischer Berater Marschall Tschuikows, gilt allgemein als der Verfechter der Wiedervereinigungspolitik, die auf die völlige Bolschewisierung der Zone bewußt verzichtet, um dafür den sowjetischen Einfluß später auf ein neutralisiertes Gesamtdeutschland auszudehnen. Wenn Puschkin gehen mußte, Semjonow aber blieb, so lag die Vermutung nahe, daß der Kreml sich vorläufig für die Semjonow-Richtung entschieden hatte.

Manche Ereignisse der letzten Zeit haben diese Vermutung bestätigt. Es ist sicher, daß das Politbüro zunächst die Entwicklung in Westdeutschland und den USA abwartet, weil es hofft, die westdeutsche Opposition und die amerikanischen Isolationisten würden das Zustandekommen einer geschlossenen westlichen Abwehrfront verzögern, wenn nicht unmöglich machen, ohne daß Rußland dafür einen nennenswerten Preis zahlen müßte. Aber Moskau hat sich daneben auch auf den Fall vorbereitet, daß Semjonows Erwartungen sich nicht erfüllen.

Botschafter Puschkin ist in einer Atmosphäre höchster politischer Spannungen aus Berlin abberufen worden, zwei Tage nachdem er das Startsignal für die neuen Abschnürungsmaßnahmen an der Zonengrenze und rings um die Westsektoren gegeben hatte, — Maßnahmen, die durch die völlige Isolierung der Ostzone vom Westen die Voraussetzungen für ihre „Integration" in das östliche System schaffen sollten. Seitdem wurde zwar das Tempo gebremst: die entscheidenden Schritte — Proklamierung der vollen ostzonalen Souveränität, Blockade Berlins mit neuen Mitteln, Ausrufung der Nationalarmee — sind nicht getan worden. Die Abschnürungsmaßnahmen selber aber wurden konsequent weitergeführt. Der Bau der Umgehungslinie der S-Bahn um die Westsektoren gehört genau so dazu wie, der Erpressungsversuch an hunderttausend Westberlinern, die nun endgültig nicht mehr zu ihren Grundstücken oder an ihren Arbeitsplatz in der Zone dürfen, wenn sie nicht in Pankows Herrschaftsbereich überzusiedeln bereit sind.

Wenn aber andererseits versprochen wird, daß alle Schikanen sofort aufgehoben werden, falls es zu „gesamtdeutschen Gesprächen" über die Wiedervereinigung kommt, so bereiten alle diese Maßnahmen Puschkins Lösung genau so vor, wie sie als Druckmittel zur Durchsetzung von Semjonows Wünschen benutzt werden. Läßt der Westen sich nicht erpressen, Abmachungen über Gesamtdeutschland nach russischem Muster zu treffen, dann kommt eben Puschkins Plan an die Reihe. Puschkin selbst wird unterdessen in Reserve gehalten. Er sitzt als einer der stellvertretenden Außenminister in Moskau und bearbeitet, wie verlautet, Deutschlandfragen. Er braucht sich alo nicht umzustellen, wenn es so weit ist.

Unterworfenes Gesamtdeutsch.



Seite der Heimat



Halver, den 1. Juli 1952

Julihitze

Der Juli ist der Monat der Sonne, die prall und glühend in der Glocke des Himmels hängt. Die Luft über den Feldern zittert. Der Klatschmohn blüht, und aus den Gärten winken üppige Rosen.

Das Korn steht hoch im Halm und wogt bei jedem leisen Windhauch. Der Windhauch schiebt eine sengende Dunstwolke vor sich her und hebt glühenden Staub von den Feldwegen. Die Asphaltdecken der Straßen schmelzen wie Wachs in der Sonne und lassen sich die Spur der Lastwagen eingraben.

Die Tertianer stehen schon am Morgen vor dem Thermometer auf dem Schulhof und schauen nach, ob es bald für Hitzefrei langen wird. Die Mittagssonne ist jetzt kaum noch zu ertragen. Die Köter drücken sich scheu an die Hauswand. Die Hühner buddeln sich eine Kuhle unter dem Ackerwagen.

Auf dem Weg zum Büro suchen wir die Schattenseite. O, diese schreckliche Hitze, die brütend über dem Tag liegt. In die Nacht, die schwüle, schlaflose, mischt sich Grillenzirpen und Froschgequake. Kein Hauch der Erlösung weht durch die weitgeöffneten Fenster. Wir schmeißen das Plumeau zur Seite und stöhnen noch unter der Last des Lakens.

Im Juli wünschen wir uns zuweilen ein kräftiges Gewitter, das die Luft reinigt und den Nächten Kühlung schenkt. **Erika**

Halver

Kinder und Jugendliche beteiligt

Die Kreispolizei-Dienststelle Altena bittet uns um Veröfentlichung des folgenden Hinweises:

Langsam werden die Früchte der Felder und Gärten reif und schon werden wieder Klagen laut, das Erdbeeren, Stachelbeeren und sonstige Garten- und Feldfrüchte laufend von bisher unbekannter Hand entwendet werden. Fest steht, daß Kinder und Jugendliche in der Hauptsache daran beteiligt sind. In einem Falle wurden einige Kinder dabei betroffen, als sie ein Erdbeerstück abernteten und hierzu einen Eimer mit sich führten. Man kann dabei wohl ohne Bedenken die Vermutung aussprechen, daß diese Kinder von den Eltern geschickt worden waren, was diese aber wiederum nicht wahr haben wollten. Werden weitere Fälle dieser Art bekannt, so müssen die Erziehungsberechtigten in Zukunft mit einer strafrechtlichen Verfolgung der Angelegenheit rechnen. Außerdem sind diese für den Schaden verantwortlich.

Beförderung bei der Bundesbahn

Der Dienststellenleiter des hiesigen Bundesbahnhofes, Reichsbahnsekretär Theo Bechlenberg, wird mit dem heutigen Tage zum Reichsbahnobersekretär befördert. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde im Gasthof Isenburg, Bächterhof, statt.

Ein Bunter Nachmittag

Der Bunte Hausfrauen-Nachmittag, den die heimischen Einzelhändler veranstalteten, wurde zu einem schönen Erfolg. Daran war die Essener Kleinkunstbühne, welche den Nachmittag bestritt, maßgeblich beteiligt. Auch der bekannte rheinische Karnevalist Karl Berbuer wirkte mit. Eine Verlosung und die Ehrung der ältesten Anwesenden trugen zum Programm bei.

Oberbrügge/Ehringhausen

Im Silberkranz

Auf einen 25jährigen Ehebund können am morgigen Mittwoch die Eheleute Friedrich Poimann und Frau Elfriede geb. Sündermann, alter Bahnhof, zurückblicken. Wir gratulieren recht herzlich!

Schalksmühle

Gesperrt für Kraftfahrzeuge und Radfahrer

Wir berichteten erst kürzlich darüber, daß die Staumauer der Glörtalsperre wieder neu hergerichtet wurde und die Straße, die oben auf der Mauerkrone entlang führt, völlig überholt wurde und wieder zu benutzen ist. Als wesentliche Aenderung ist nun anzusehen, daß auf dieser Straße das Radfahren verboten ist. Auch Kraftfahrzeuge aller Art dürfen die Straße nicht benutzen.

Zwei Frauen wurden verletzt

Ein junger Mann, der mit seinem Fahrrad die Bergstraße in sehr hohem Tempo hinunterfuhr, verlor infolge Versagens des Rücktrittes die Gewalt über das Fahrrad, fuhr in eine Fußgängergruppe hinein und stürzte. Zwei Frauen, die von dem Radfahrer angefahren wurden, erlitten Verletzungen, die ärztliche Hilfe erforderlich machten.

Preisschießen beim KKSV

Ebenso wie im Vorjahre veranstaltet der Kleinkaliberschützenverein Schalksmühle auch in diesem Jahre wieder in der Gastwirtschaft Wolff ein Preisschießen. Es beginnt am kommenden Sonnabend und endet am Sonntag, dem 13. Juli.

Spitzbuben am Werk

Hier wurde einem Mädel aus der Privatwohnung 35 DM entwendet. In einem andern Falle stahl man einem jungen Manne einen ansehnlichen Geldbetrag und andere Gegenstände. Die Diebstähle wurden der Polizei gemeldet, die bereits die Ermittlungen aufgenommen hat. Im letzteren Falle wurde eine Frau als Täterin festgestellt.

Hochbetrieb an der Glör

Bei dem schönen und warmen Wetter herrscht im mittleren Volmetal und an der Glörtalsperre wieder Großbetrieb. Bereits am Samstagvormittag lösten Autobusgesellschaften laufend einander ab. Auch ein Sonderzug aus Wanne-Eickel und eine Wuppertaler Karnevalgesellschaft mit Triebwagen trafen hier ein.

Dahlerbrück

Schule Stöcken wird renoviert

Die Schule Stöcken wird jetzt völlig überholt. Die Handwerker haben ihren Einzug gehalten und in allen Ecken wird angestrichen und gezimmert.

Wasserrohrbrüche am laufenden Band

Die Ortschaft Im Dahl ist seit einiger Zeit mit der Wasserversorgung durch die Ennepetalsperre verbunden. Der augenblicklich recht hohe Druck hat es bewirkt, daß die Wasserleitungen, die zum Teil schon recht lange in der Erde liegen, undicht geworden und an verschiedenen Stellen Rohrbrüche aufgetreten sind.

Breckerfeld

Morgen Stutenschau

Am morgigen Mittwochnachmittag findet auf dem Hofe des Bauern Erich Bellmann, Neuenloh, die diesjährige Stutenschau statt.

Für Straßenbau 40 000 DM

In den Haushaltsplan der Gemeinde Breckerfeld sind für die öffentlichen Straßen und Wege 40 000 DM eingesetzt worden. Je 10 000 DM sind für die Teerung der Glörstraße und die Ausbesserung des Sylbachweges bestimmt. Von den restlichen 20 000 DM sollen die Epscheider Straße, die Bergstraße und der Uferplatz profitieren. An die Verbreiterung der Straße „Im Dahl" kann jedoch noch nicht gedacht werden.

Besuch aus Amerika

Vor 24 Jahren wanderte Walter Trier aus Boßel nach Amerika aus, ohne daß es ihm zunächst möglich war, seine alte Heimat wieder einmal zu besuchen. Jetzt aber hat er den lang gehegten Plan wahr gemacht, und zu seinem Empfang hatte man den elterlichen Hof festlich geschmückt.

Am 19. und 20. Juli ist es so weit

Wer erringt in Halver die Kreisstandarte?

Reges Interesse auswärtiger Reiter - Verteidiger der Halversche Verein - Vielseitige Einzelleistungen und Schaunummern

Knapp drei Wochen trennen uns in Halver noch von den großen reitersportlichen Tagen des 19. und 20. Juli — den Tagen des Halverschen Reitturniers. Der Nennungsschluß für das Turnier ist der 4. Juli, aber es ist schon jetzt an den Eingängen zu erkennen, daß es auch von auswärtigen Reitern und Reiterinnen reich beschickt sein wird.

Mit berechtigtem Stolz können wir feststellen, daß es die auswärtigen Reiter immer wieder nach Halver zieht. Einmal ist es der schöne Reitsport und die Reiterkameradschaft, zum anderen aber auch die einzig schöne Anlage, auf der sich Reiter und Pferd wohlfühlen.

Wie immer steht der Wettkampf um die Kreisstandarte im Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung. Der Reiterverein Halver hat die Standarte zu verteidigen. Es ist ein ehrenvoller wie harter Kampf. Ein ganzes Jahr trachten die Reiter der teilnehmenden Vereine des Kreises in zäher Kleinarbeit danach, sich nach vorn, auf den ersten Platz zu bringen. Wer geht 1952 als Sieger aus diesem Kampf hervor? Diese Frage bewegt nicht nur die Reiter, sondern weiteste Kreise der Besucher des Turniers.

Aber auch die Einzelleistungen wie die Materialprüfungen, Dressur A—C, das leichte und schwere Jagdspringen interessieren nicht weniger. Schaunummern werden neben den Eignungsprüfungen wie Ein-, Zwei- und Mehrspännerfahren das große Programm erweitern.

Der Platz selbst hat inzwischen einige Verbesserungen erfahren. Eine Drainage ist angelegt und so wird er — hoffentlich tritt es nicht ein — selbst bei Regenwetter ein freundlicheres Gesicht haben als früher. Diese Verbesserung wird von Reitern und Pferden besonders begrüßt. Die Leistungen werden gesteigert und so kommt diese Neuerung allen zugute.

In diesem Jahre wird infolge der Ausschreibungen der ländliche Reiter ganz besonders in Erscheinung treten. Alles in allem werden diese Tage erneut zeigen, was Reiter und Pferde trotz aller Berufsarbeit zu leisten imstande sind.

Für beste Aufnahme der Reiter und Pferde, für angenehmen Aufenthalt und die reibungslose Abwicklung aller Veranstaltungen haben die Halverschen Reiter Vorsorge getroffen. Am 19. und 20. Juli wird der Reitplatz auf der Karlshöhe wieder einen großen Tag haben!

Am kommenden Sonntag

Das Rennen auf der Karlshöhe

Eifrig wird geübt — Auch die Kunstfahrer — Zahlreiche Meldungen

Trotz des ungeheuren Fortschrittes des Motors ist das Rad doch noch volkstümlich. Das sieht man an dem Interesse der jugendlichen Radfahrer, die Abend für Abend auf dem Sportplatz ihre Runden fahren. Dabei ist die Bahn recht schwierig, weil die Kurven zu scharf sind.

Auch die Kunstfahrer haben zur Vorbereitung auf das Rennen, das bekanntlich am kommenden Sonntag stattfindet, für einige Zeit den Saal mit dem Sportplatz vertauscht. Es ist schließlich ein Unterschied, ob man auf Fußboden oder auf einem Aschenplatz fährt.

Die Zahl der Meldungen ist bereits beträchtlich. Aus der ganzen näheren und weiteren Umgebung bekundet man sein Interesse, so aus Brügge, Lüdenscheid, Radevormwald, Schalksmühle, Hagen usw. Es steht also eine interessante Veranstaltung zu erwarten.

Der Tod fuhr mit

Ein dramatischer Verkehrsunfall ereignete sich gestern in den Mittagsstunden in der berüchtigten „Todeskurve" unterhalb der Pöppelsheimer Mühle, als zwei Motorradfahrer zusammenprallten und einer sofort getötet wurde. Der andere Kradfahrer mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Unfall geschah, als in der Kurve ein Lastwagen Zement ablud, wodurch die Kradfahrer in der Sicht behindert gewesen sein sollen. Der tödlich Verunglückte stammt aus Lingese bei Kierspe.

Verdienst der Planer

Erster Druck der deutschen Grundkarte erschienen

Nachkriegsaufgaben der Katasterverwaltungen des Kreises Altena - 170 Karten müssen hergestellt werden

Das Erscheinen des deutschen Grundkartenwerkes für den Kreis Altena gibt Veranlassung, der Bevölkerung in großen Zügen die Bedeutung dieser von Jahr zu Jahr dringender werdenden und mit dem Aufgabenkreis der Katasterverwaltung Lüdenscheid-Land, Altena und Meinerzhagen gehörenden Arbeit vor Augen zu führen. Es gilt nämlich, in möglichst kurzer Zeit für das gesamte Kreisgebiet mit seinen 652 qkm ein in Form und Inhalt vollkommen neues Kartenwerk zu schaffen.

Die deutsche Grundkarte ist eine ausgesprochene Planungskarte, die eine Fläche von 2 mal 2 km = 4 qkm einschließt. Auf den Kreis Altena mit 652 qkm Fläche entfallen ca. 170 Blätter. — Infolge der gleichmäßigen Begrenzung kann man beliebig viele Grundkarten aneinanderfügen, was bisher bei keiner Karte möglich war.

Eng mit der Herstellung des Grundkartenwerkes verknüpft ist die trigonometrische Netzverdichtung. Auf diesem Gebiet wurde im Kreise Altena in den letzten drei Jahren über 1/3 netzverdichtet. Die Fortsetzung der Arbeit durch das Landesvermessungsamt in diesem Jahr berechtigt zu der Hofnung, daß der Kreis in einigen Jahren vollständig bearbeitet ist.

Zu den vorerwähnten Aufgaben zählen auch die Vorarbeiten für die

Bodenreform

die die Katasterämter in den letzten Jahren sehr stark beansprucht haben. Im Zuge der Bodenreform wurden von den Katasterämtern im Kreisgebiet drei große Siedlungsmessungen durchgeführt, in deren Verlauf 18 bäuerliche Siedlerstellen mit zusammen 186 Hektar gebildet und mit nahezu 800 Grenzsteinen vermarkt wurden.

Diese Sonderaufgaben müssen praktisch nebenher erledigt werden, denn die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Grundbuch und Kataster müssen laufend erfüllt werden, wenn die Rechtssicherheit des Grundstücknachweises gewährleistet bleiben soll. Dieser Umstand hat zur Folge, daß viele Arbeiten nur unter ständiger Zeitnot erledigt werden können. Was

die Spezialaufgaben

betrifft, so wurden z. B. im Gemeindebezirk Plettenberg nach dem Kriege nahezu 1000 Alt- und Neubauten katasteramtlich nachgemessen. Ob die Fortsetzung dieser Arbeiten überall gleichmäßig erfolgen kann, darüber entscheiden die im Kreishaushalt zur Verfügung stehenden und die als Zuschuß des Landes bzw. Anteil der Gemeinden zu erwartenden Mittel. Ebenso sieht die Lage bei den noch ausstehenden Straßenschlußvermessungen aus. Es wäre im öffentlichen Interesse höchste Zeit, die rückständigen Straßen- und Wegevermessungen nachzuholen, da bis zur Klärung des Eigentums an den Straßen und Wegen Unstimmigkeiten nicht behoben werden können.

Eine weitere große Aufgabe der Katasterverwaltung sind die Vorarbeiten zur Aufstellung des neuen Liegenschaftskatasters auf Grund der Ergebnisse der Bodenschätzung. Die Vorarbeiten hierzu bestehen darin, den alten Katasternachweis der Grundstücke, soweit er für das neue Liegenschaftskataster Bedeutung hat, zu sichten, zu vereinfachen und zu ergänzen. Hierunter fallen z. B. folgende Arbeiten: Verhandlungen über etwaige Aenderungen der Gemeindegrenzen, Neu- oder Umnumerierung größerer Gebiete durch Umflurungen, Verhandlungen mit den Eigentümern und Ermittlung der Eigentümer für

Kurven sollen verschwinden

Wird die Rönsahler Straßenbrücke erneuert?

Zur Zeit werden Probebohrungen wegen der Fundamente durchgeführt

Eine besondere Gefahrenquelle für den Kraftverkehr bildet die Straßenbrücke zwischen Ohl—Rönsahl und Gogarten. Auch diese Brücke wurde im Frühjahr 1945 gesprengt und durch eine Behelfsbrücke notdürftig ersetzt. Seit einigen Tagen ist man daran gegangen, durch Probebohrungen festzustellen, wie tief die Fundamente für eine neue Brücke sein müssen. Die neue Brücke soll verlegt werden, so daß dadurch die beiden großen Kurven aus dem Straßenbild verschwinden.

Die Scharder freuen sich

Die Straße von Schmitzwipper über Scharde zur Straße Kempershöh—Marienheide war seit vielen Jahren wohl eine der schlechtesten Straßen. Vor einigen Wochen gaben sich die Bewohner daran, aus eigener Kraft die Straße neu einzudecken. Und nun ist die Dampfwalze gekommen und wird ihr den „letzten Schliff" geben.

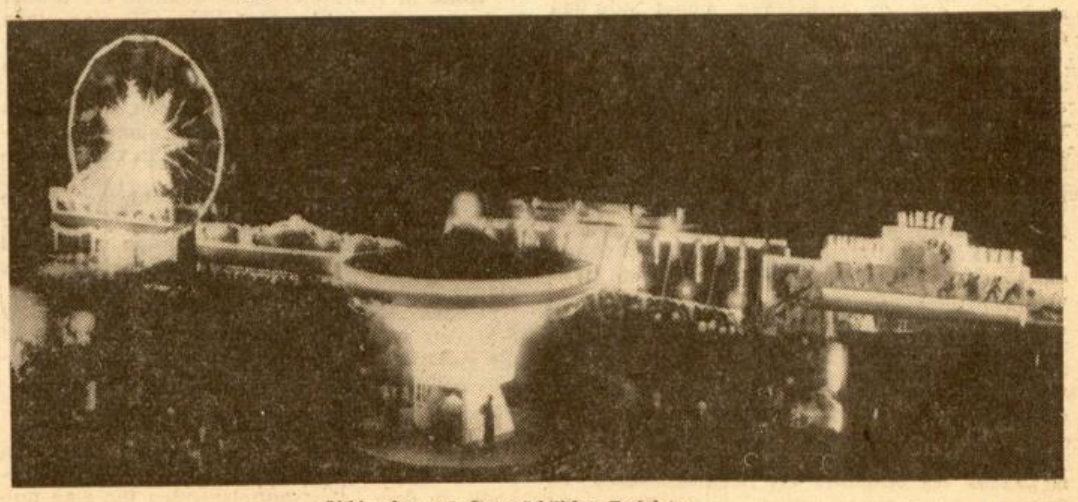
Ehre dem Alter

Einer unserer ältesten Einwohner, Ewald Lenz aus Rönsahl, kann morgen seinen 89. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

Von der Heuernte ins Krankenhaus

Der Bauer F. aus Dörscheln bei Rönsahl saß wohlgemut auf seinem Heuwender. Plötzlich scheute das Pferd und F. fiel hinterrücks von seiner Maschine. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Schnappschuß vom Lüdenscheider Schützenfest



Lichtzauber auf dem nächtlichen Festplatz ...

Gott der Herr nahm heute gegen 14 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden meinen geliebten Mann und Vater, meinen guten Schwiegervater, unseren lieben Großvater, meinen treuen Bruder, unseren guten Schwager und Onkel

Bäckermeister

Wilhelm Weyland

im Alter von nahezu 69 Jahren zu sich.

In tiefem Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clara Weyland geb. Klauke
Wilhelm Brückmann und Frau
Grete geb. Weyland
Peter und Susanne Brückmann

Halver, den 30. Juni 1952.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 3. Juli 1952, 16.30 Uhr vom Trauerhause aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Heute morgen, 5,45 Uhr, entschlief nach einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Städtischen Krankenhaus zu Lüdenscheid meine liebe, unvergeßliche Frau, meine liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Landt

geb. Müller

Im Alter von 68 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Landt
Lene Böhland geb. Landt
Elli-Emilie, Helmut, Manfred und Wolfgang Böhland als Enkelkinder

HALVER 1. W., Aachen, Nieder-Selbach (Taunus) und Obermaubach, den 30. Juni 1952

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 2. Juli 1952, um 15.30 Uhr, von der Friedhofskapelle des evangelischen Friedhofes in Halver aus. – Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen, 10.45 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Clara Schmale

geb. Fingerhut

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

Erich Schmale und Frau
Erna geb. Kückelhaus
Fritz Ackermann und Frau
Erna geb. Schmale
Ernst Schmale und Frau
Else geb, Mahrholdt
Willi Schmale und Frau
Therese geb. Czycholl
und 7 Enkelkinder.

Halver i. W., Altena, den 30. Juni 1952

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 2. Juli, nachmittags 14.45 Uhr, vom Hause Bahnhofstr. 2 aus, statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.



REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute – Donnerstag 20 Uhr



Drei Jahre lang verboten — jetzt ein Welterfolg!
Frauenvereine klagten an — Richter sprachen frei!
Der spannendste Film mit der aufreizendsten Frau der Welt!
Die Besucher der Spätvorstellung am letzten Samstag waren begeistert! Besuchen auch **SIE** diesen sensationellen Film!



Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Nach kurzer Krankheit schied heute unser

Ehrenmitglied

Wilhelm Weyland

aus unseren Reihen.

Er war stets ein Freund und Förderer der Deutschen Turnsache. Seine langjährige Treue sichert ihm ein ehrendes Andenken.

Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V.

Halver, den 30. Juni 1952

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich alle Mitglieder am Donnerstag, dem 3. Juli 1952, um 16 Uhr, am Vereinslokal »Hotel zu Post«

ERÖFFNUNG 1. Juli 1952

Fahrschule L. Schütz

Lehrraum: Halver, von Vinckestr. 99
Haltestelle Eichholz

Anmeldungen: Täglich 18 – 19 Uhr
oder Tel. Lüdenscheid 1109

MERCEDES, 170 V,

mit Radio, an Selbstfahrer zu vermieten.

Hans Günter Brüninghaus
Halver, Mühlenstraße 16

Privatvertreter
für den Verkauf von Haus- und Bettwäsche sowie modischen Kleiderstoffen ges. Teilzahlung, guter Verdienst, sofort Provision. Bewerbungen an A. Ridder & Co. K.-G. Textilversandhaus, Dortmund, Schleswiger Str. 40.

Pickel verschwinden durch Merzweiß Gesichtswasser DM 2.85 in Apoth. u. Drog.
MERZ & CO. · CHEM. FABRIK · FRANKFURT/M



. . . sofort Linderung!

„Seit einiger Zeit nehme ich **Klosterfrau Melissengeist** gegen **nervöse** Herz- und Magenschmerzen: Sofort nach dem Einnehmen spüre ich Linderung und habe jetzt nachts auch einen **ruhigen Schlaf.** Ich kann **Klosterfrau Melissengeist** jedermann wärmstens empfehlen!" So schreibt Frau Friedel Lauterbach, Köln-Sülz, Münstereifelerstr. 16. **Seit über 125 Jahren ist die rasch spürbare Hilfe von Klosterfrau Melissengeist bei nervösen Herz- und Magenschmerzen berühmt. Aber gerade in unserer unruhigen Zeit findet er Vertrauen wie nie zuvor!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Alfons Müller GMBH
HERRENKLEIDERFABRIK
WIPPERFÜRTH · RHLD

ACHTUNG!
Beachten Sie unsere Anzeige in den nächsten Tagen.